

Das drohende Unheil in Rußland.

„Reinigung der Hochschulen“ — weiterer Beweis der Schreckensherrschaft. „Das Parasiten-Regime schreitet von Gewalt zu Gewalt“, erklärt ein Sozialist.

Während die kleine aber sehr tätige Gruppe der amerikanischen Kommunisten in ihren Schriften noch immer den Glauben zu erwecken versucht, daß Rußland unter dem Bolschewismus vorzüglich gedeiht, erfährt man von anderer Seite, wie es in jenem Reiche in Wirklichkeit aussieht: Rußland wird erstens wieder von einer Hungersnot bedroht, während das Land zu gleicher Zeit unter Verdrückung der Diktatur leidet. Das behauptet wenigstens Wladimir Senjnow in einem „Lenin's Erbe“ überschriebenen Artikel, den die „Sozialistischen Monatshefte“, Berlin, in dem eben eingetroffenen Heft vom 19. August veröffentlichen.

Der anscheinend wohlunterrichtete Genosse berichtet, seit Lenins Adjutanten aus Rußland gekommen seien, habe man wahre Orgien in Massenverhaftungen gefeiert; der Frühling dieses Jahres habe alles übertrifft, was man in Rußland auf diesem Gebiete bisher erlebt hatte. „Die Gefängnisse reichten nicht aus für alle“, schreibt er, „die der Staat einzufperren für nötig erachtet hatte.“ Das Charakteristische an den Verhaftungen aber ist gewesen, daß sie sich hauptsächlich gegen Arbeiter richteten. „Das Land duckte sich“, sagt Senjnow; „alle erinnernde sich der Jahre 1918 und 1919, dieser ersten Jahre der bolschewistischen Schreckensherrschaft. Da der Regierungsapparat sich seitdem vervollkommen hat, ist auch der Terror noch fürchterlicher geworden.“

In den letzten Monaten aber habe die sogenannte Reinigung der Hochschulen, die, wie der russische Sozialist schreibt, eher ein Krieg gegen die Hochschulen genannt werden könne, die allgemeine Aufmerksamkeit in Rußland auf sich gezogen. Diese Reinigung läuft nun auf nichts anderes hinaus als auf eine von den Machthabern diktierte Herabsetzung der Zahl der Studierenden. Die Bolschewisten behaupten nämlich, Rußland leide an einer „Ueberproduktion an gelehrten Spezialisten“, und darum müßten die Hochschulen „von unnützigem Ballast befreit“ werden. Senjnow nennt das „den tragischen Witz des gegenwärtigen Rußlands.“ „In einem Lande“, schreibt er, „in dem mangels ärztlicher Hilfe die Sterblichkeit auf unheimliche Weise zunimmt, in dem die Steinkohlentransporte infolge schlechter Verkehrsverhältnisse von Süd-Rußland nach Petersburg auf dem Seewege rund um Europa geführt werden müssen, in dem es weder genügend Lehrer, noch Landmesser, noch Tierärzte gibt, leidet man also an einem Ueberfluß von Fachleuten.“ „Nun“, fährt er fort, „welche Behauptung wäre wohl in bolschewistischem Munde unmöglich!“

Der wahre Grund, weshalb so viele Studenten in Rußland ihre Studien aufgeben mußten, ist darin zu suchen, daß man sie strafen wollte für ihre Unzuverlässigkeit oder „bürgerliche Abstammung.“ Beide Verurteilungen werden von einem besonderen Ausschuss festgestellt, der die Studenten einer Prüfung in „politischer Entwicklung“ zu unterziehen hat. Um eine Universität besuchen zu können, bedarf es einer Empfehlung seitens der bolschewistischen Parteio rganisation.

Man glaube nicht, daß nur etliche hundert oder tausend Studenten von den Vorkämpfern der Freiheit gemörfelt wurden. Senjnow behauptet, in der Ukraine, deren Bevölkerung allerdings bei den Bolschewisten besonders schlecht angegriffen ist, seien 42.000 Studenten der Charkower und Kiwerer Universität verwiesen worden, während in Odessa 4072 Studenten ihre Studien aufgeben mußten.

Man vergleiche nun mit diesen Zahlen der Bolschewisten, was „The Soviet Russia Pictorial“ Schönes über russische Zustände zu berichten weiß, und ebenso die herrlichen Verprechungen, welche der „Liberator“ den Mühseligen und Beladenen in unserem Lande macht, wenn sie sich der Leitung der Kom-

munisten anvertrauen wollen. Keine dieser Zeitungen mag es dagegen zugeben, was bereits oben erwähnt wurde, daß Rußland vor einer neuen Hungersnot steht. Sie folgen darin dem Beispiel der bolschewistischen Presse, die, wie wir aus dem Aufzuge Senjnows erfahren, ebenfalls lange zauderte, das drohende Unheil zuzugeben. Und zwar weil die Bolschewisten durch dieses Ereignis vor eine schwere Enttarnung gestellt werden. Sie büßen infolge der Missetate die Möglichkeit ein, sich finanziell über Wasser zu halten durch den Getreideexport. Daher glaubt Senjnow behaupten zu dürfen, die nächste wirtschaftliche Zukunft der bolschewistischen Herrschaft sehr tröstlos aus.

Die nächste Folge dieser Zustände wird in einer Verschärfung der bolschewistischen Diktatur bestehen. „Dieses Parasiten-Regime“, erklärt Senjnow, „muß von Gewalt zu immer größerer Gewalt schreiten, bis die Gewalt sich gegen seinen eigenen Bestand richtet.“ Als die französischen Umstürzler am Ausgang des 18. Jahrhunderts am Ende ihres Lateins angekommen waren, war es Napoleon, der, aus Ägypten zurückkehrend, den Dingen eine andere Wendung gab. Wie wird der Umsturz sich in Rußland vollziehen? Daß die 600.000 Bolschewisten nicht ewig ihre Mißwirtschaft werden aufrecht erhalten können, steht fest. Der Aufstand in Georgien, dessen sie nicht scheinen Herr werden zu können, mag, unter den obwaltenden Umständen, den Aufstand geben zu einem allgemeinen Angriff auf die Herrschaft der Machthaber, die das russische Volk mit Skorpionen geschnitten haben. C. St. d. C. B.

Wie die Freimaurer-Toleranz aussieht.

Bekanntlich ist in manchen Gegenden des südamerikanischen Kontinents das Freimaurertum übermächtig. Und wo es die Macht hat, bezieht es dieselbe unfehlbar zur Unterdrückung alles dessen, was auch nur entfernt an das Christentum erinnern könnte. Wir entnehmen dem argentinischen Volksfreund folgende Episode aus Parana, in der argentinischen Provinz Entre Rios:

„Die Antiklerikalen wollen alles Religiöse aus den staatlichen Hospitälern verdrängen, die Kranken und sterbenden Katholiken sollen in ihren Leiden und besonders beim Sterben ohne den Trost der Religion bleiben, ja durch kein Zeichen an Gott und die Ewigkeit erinnert werden. Wie es in einem solchen „gottlosen“ Hospital sonst noch hergeht, wo die christliche Liebe verboten ist, muß man auch nicht verheimlichen, wie manche Blätter es tun, die nichts zu wissen scheinen von Misere der Ärzte, von Brutalitäten des Dienstpersonals den Kranken gegenüber, nicht zu reden von irrationeller Nachlässigkeit und anderem mehr.“

Die Krankenbeschwerden im Hospital „San Martin“ haben dem Stadtintendanten ein Ultimatum gestellt, und der Bürgermeister hat sich drei Tage Weilezeit erbeten, um zu sehen, ob sich nicht eine andere Genossenschaft bereit erklären würde, unter den alten Bedingungen den Kranken dienst zu übernehmen, eventuell um die Ärzte und Stadträte umzustimmen. Endlich war der Konflikt zur Unterdrückung nach dem Wunsche der Schwärmer fertig gestellt. Nur hatte er am Schluß die euböische Bemerkung: „Si las Hermanas se portan bien“ („Wenn die Schwestern sich gut betragen“). Die euböischen Schwestern betrogen sich auch gut: sie verließen endgültig das Hospital und die übrigen städtischen Institute.

Das ideale Bild des denkenden Menschen ist, das Eristoridische erfordern zu haben, und das Unvorstellbare ruhig zu verehren. Göthe. Je weiter der denkende Geist in seiner Fortschritt vorbringt, desto mehr erkennt er, daß es noch unendlich viel Rohheiten gibt, die er nicht weiß. Und wenn ein Denker nicht so weit gekommen ist, dann ist er schwach. Pascal.

The Townsend Photo Studio

Erstklassige Photographie

Ihre Photographie für Weihnachten — das beste Geschenk.

1778 Hamilton St. REGINA, SASK. Telephone 2860.

Der leichteste und beste Weg, um Freunde oder Verwandte nach Canada kommen zu lassen, ist ein White Star Dominion Line „prepaid ticket“ zu kaufen. Solche sind bei jeder White Star Dominion Office oder jeder Eisenbahn- und Dampfschiff Office in Canada zu haben. Dieses Ticket wird durch eine White Star Office abgeliefert, welche nächst Ihnen Verwandten oder Freund gelegen ist. In jeder wichtigen Stadt in allen Staaten Europas gibt es eine White Star Office.

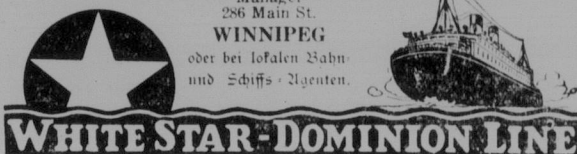
Volle Auskunft über Paß, Einreise usw. ist frei erhältlich bei:

W. M. McLeod
Manager

286 Main St.

WINNIPEG

oder bei lokalen Bahn- und Schiffs-Agenten.



Saskatchewan Co-operative Elevator Co., Limited

Prices paid for "POOL STREET VILAT" delivered at our elevators in wagon load lots.

The prices shown represent the net amount the farmer receives under Pool Street payment price of \$1.00 per bushel basis One Northern Fort William

	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
1. No. 1	85	84 1/2	84	83 1/2	83	82 1/2	82	81 1/2	81	80 1/2
2. No. 2	80	79 1/2	79	78 1/2	78	77 1/2	77	76 1/2	76	75 1/2
3. No. 3	75	74 1/2	74	73 1/2	73	72 1/2	72	71 1/2	71	70 1/2
4. No. 4	70	69 1/2	69	68 1/2	68	67 1/2	67	66 1/2	66	65 1/2
5. No. 5	65	64 1/2	64	63 1/2	63	62 1/2	62	61 1/2	61	60 1/2
6. No. 6	60	59 1/2	59	58 1/2	58	57 1/2	57	56 1/2	56	55 1/2
7. No. 7	55	54 1/2	54	53 1/2	53	52 1/2	52	51 1/2	51	50 1/2
8. No. 8	50	49 1/2	49	48 1/2	48	47 1/2	47	46 1/2	46	45 1/2
9. No. 9	45	44 1/2	44	43 1/2	43	42 1/2	42	41 1/2	41	40 1/2
10. No. 10	40	39 1/2	39	38 1/2	38	37 1/2	37	36 1/2	36	35 1/2
11. No. 11	35	34 1/2	34	33 1/2	33	32 1/2	32	31 1/2	31	30 1/2
12. No. 12	30	29 1/2	29	28 1/2	28	27 1/2	27	26 1/2	26	25 1/2
13. No. 13	25	24 1/2	24	23 1/2	23	22 1/2	22	21 1/2	21	20 1/2
14. No. 14	20	19 1/2	19	18 1/2	18	17 1/2	17	16 1/2	16	15 1/2
15. No. 15	15	14 1/2	14	13 1/2	13	12 1/2	12	11 1/2	11	10 1/2
16. No. 16	10	9 1/2	9	8 1/2	8	7 1/2	7	6 1/2	6	5 1/2
17. No. 17	5	4 1/2	4	3 1/2	3	2 1/2	2	1 1/2	1	1/2
18. No. 18	1/2	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Auf Eiseshollen durch die Arktis.

Die Kopenhagener „Politiken“ erhält aus Reykjavik die Nachricht, daß die 21 Mann zählende Besatzung des dänischen Expeditionschiffes „Teddus“ auf dem norwegischen Seehundjagenschiff „Duesen“, dem berühmten Schiff Shalletons, in Reykjavik eingetroffen ist. Die Besatzung hat eine abenteuerliche Reise hinter sich. Am 1. August im vorigen Jahre gelangte die „Teddus“ nach Germaniahavn, der nördlichsten Station der dänischen Expeditionskompanie an der Ostküste Grönlands. Hier, 500 Kilometer von Scoresby Sund, geschah das Unglück, das „Teddus“ Schiff soll befehlige, indem das Schiff, nachdem es Germaniahavn verlassen hatte, 60 Kilometer von der Küste entfernt, gegen eine Eisbarriere fuhr, die sich als undurchdringlich erwies. Schwere Stürme und Eisdrückungen trieben das Schiff immer tiefer in das Treibeis hinein. Am 9. August wurde die Maschine gebrauchsunfähig und das Schiff verlor jede Fähigkeit zu manövrieren. Am 21. August war es ganz von Treibeis eingesperrt und so isoliert, daß keine Hoffnung mehr bestand, es zu retten. Das Muder war gänzlich zerstört und das Schiff hatte ein großes Leck. „Teddus“ lag so fest im Eis, daß man befehlige, ein Haus in seiner Nähe auf dem Eis zu bauen. Den ganzen September trieben die Eismassen mit dem Schiff und dem so gut wie möglich gezimmerten Haus südwärts und gerieten in die Nähe von Scoresby Sund, allerdings in einer Entfernung von mehr als 100 Kilometer von der Küste. Anfang Oktober wurde die Lage so kritisch, daß man den Untergang des Schiffes befürchten mußte. Der Kapitän Bistrup beschloß darum, das Schiff seinem Schicksal zu überlassen und zu versuchen, auf einer Eissholle Land zu erreichen. Die Besatzung begab sich auf eine Eissholle, auf der sie vier Wochen südwärts trieb, in steter Gefahr, von Eisbergen und Stürmen zerstückelt zu werden. Am 5. November, nachdem die Sholle durch Zusammenstoße mit Eisbergen immer kleiner geworden war und alles in allem eine Strecke von mehr als 400 Kilometer zurückgelegt hatte, gelang es der Mannschaft, auf einer kleinen Insel, die 50 Kilometer von der kolonialen Angmagssalik im Meer liegt, zu landen. Hier wurden die Schiffbrüchigen, die furchtbar unter Sto-

but zu leiden gehabt hatten, von Gefinnos entdeckt, die ihnen den Weg über das Eis zur Küste wiesen. Am 14. Dezember betraten die 21 Männer endlich festes Land bei Angmagssalik, von wo aus sie auf der „Duesen“ nach Reykjavik beordert wurden.

Farm-Arbeiter

C. N. R. Colonization Department ist bemüht, Arbeiter für die Wintermonate auf der Farm unterzubringen.

Das Colonization and Development Department der Canadian National Railways hat dieses Jahr tausende von Einwanderern auf Farmen platziert; es ist jetzt bestrebt, für diese Arbeiter während der Wintermonate Beschäftigung zu finden.

Viele derselben sind für ein ganzes Jahr angestellt, und einige werden in Holzallerlagern Arbeit nehmen; andere jedoch haben nur bis Eintritt des Winters Beschäftigung auf der Farm. Das Departement möchte daher solche Farmer, die für die Wintermonate oder für ein ganzes Jahr, den Winter unbegriffen, Arbeitskräfte brauchen, ersuchen, diesbezüglich Mitteilung zu machen.

Anmeldeformulare (application forms) sind bei jedem C. N. R. Stations-Agent erhältlich, oder auch von Dan M. Johnston, Room 100, Union Depot, Winnipeg, oder R. C. W. Lett, 100th & Jasper Sts., Edmonton, Alta.

Farmer, die in der Lage sind, einen Mann zu beschäftigen, sollten sich melden, denn die befriedigende Platzierung von Farmarbeitern ist ein wichtiger Faktor in der Entwicklung und Besiedelung von West-Canada.

Canadian National Railways

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Pumpemaschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, Prop.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.

Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**

Bringt uns Gure Rinde, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlachtet. Wir bezahlen höchste Preise.

SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Yoerger's Hardware Store

Exceptional Values in Steel Ranges

“Premier Leader” 6 9 inch holes, 18 inch oven. High closet, large copper reservoir. Burns coal or wood. Regular Price \$70.00. **Special \$58.00**

“Good Cheer” Combination Cooking Range and Heater. Just the stove for the small family. Good sized oven and excellent utility Range. **Special \$47.50**

“Western Treasure” Exceptional value in 6 hole 20 inch oven. Used Range at **\$37.50**

GENUINE BARGAINS in Crockery, Dinner Sets and Glassware

PLAIN WHITE	CLOVER LEAF	DINNER SETS	CUT GLASS
Cups & Saucers Doz. 1.35	Cups & Saucers Doz. 2.25	“Red” Design, 52 pieces	Water Sets 2.00
Cups only “ 1.30	Cups only “ 1.45	“Blue” Design, 52 pieces	Break Sets 2.00
8" Plates “ 2.65	8" Plates “ 3.25	“Rosewood” Design, 52 pieces	Flower Vases 1.50
7" Plates “ 2.15	7" Plates “ 2.65	“Rosewood” Design, 52 pieces	Cake Plates 1.50
6" Plates “ 1.85	6" Plates “ 2.15	“Rosewood” Design, 52 pieces	Sugar & Creamer 1.50
4" Fruit Dishes “ .95	4" Fruit Dishes “ 1.15		

3 Red Hot Aluminium Specials	Fry Pans \$1.00	Covered Sauce Pans \$1.85	Preserving Kettles \$2.75
------------------------------	-----------------	---------------------------	---------------------------

Double Barrel 12 Gauge SHOT GUNS	Regular prices \$25.00, 35.00, 40.00
Single Barrel 12 Gauge SHOT GUNS	Special prices \$19.50, 29.00, 32.50
	German make Special \$16.00

FORD TRUCK with Cab, Grain Tank, 33x5 Cord Tires, in perfect running order. A real snap at \$400.

1924 TOURING CAR, used as a demonstrator. A bargain at \$525.

1923 ROADSTER - Newly painted, good tires. In first class mechanical condition. Only \$300.

TIRE BARGAIN 5-31x4 Straight Side Goodyear. All weather Cord Casings. Reg. price of this equipment is \$31.75 each. Our special price including Tubes is now **\$20.00 each.**

Yoerger's Garage - Yoerger's Hardware